

Bericht

Job in der Partnerregion

Tourist-Information Weimar

17. Juni – 12. Juli 2013

**OFAJ
DFJW**

Alice Anquetin

29, rue de l'éventail

60730 Sainte-Geneviève

alice.anquetin@gmail.com

1) Einführung : Job in der Partnerregion.....	3
2) Warum Weimar ?	3
3) Die Tourist-Information Weimar.....	4
Warum ?	4
Die Organisation der Tourist-Information Weimar	4
Tourismus in Weimar.....	4
4) Meine Aufgaben	6
Call-Center	6
Service.....	7
5) Persönliche Entwicklung	7
Die Entdeckung der Kulturstadt Weimar	7
Die Entdeckung der « Neuen Ländern » - Gespräche mit meinen Kollegen	7
Die Entdeckung der Arbeitswelt in Deutschland.....	8
6) Schluss	8

1) Einführung : Job in der Partnerregion

Als ich zum ersten Mal von dem Programm „Job in der Partnerstadt“ gehört habe, wollte ich sehr gerne mitmachen. Ich habe in Deutschland schon gelebt und studiert und habe mir gewünscht, eine neue tolle Erfahrung in Deutschland zu erleben.

Leider hat meine Herkunftsstadt keine deutsche Partnerstadt. Meine *région* „Picardie“ ist aber die Partnerregion des Freistaats Thüringen und es war möglich, in dieser Partnerregion für vier Wochen zu arbeiten. Diese Möglichkeit hat mich sehr gefreut, weil ich Ost-Deutschland gar nicht kannte. Es war für mich eine Chance, eine neue Region in Deutschland zu entdecken und dort zu arbeiten und leben.

2) Warum Weimar ?

Nachdem ich mich informiert habe, habe ich mich für Weimar entschieden. Thüringen hat viele schöne Städte - Erfurt ist eine größere Stadt als Weimar, Jena ist eine studentische Stadt und ich konnte mir auch zum Beispiel ein Job in einer dieser Städte vorstellen. Warum habe ich mich also für Weimar entschieden?

Zuerst einmal, weil ich mich für die deutsche Literatur und die deutsche Geschichte interessiere. Weimar ist eine richtige Kulturstadt – die Klassiker-Stadt – und ich wollte diese besondere „Stimmung“ von Klassizismus mit Goethe, Schiller und Liszt auch fühlen und erleben. Außerdem hat sich die Stadt nach dieser Zeit auch entwickelt und die Geschichte der Stadt im 20. Jahrhundert ist höchst interessant, auch wenn es sich um „dunklere Zeiten“ handelt: die Weimarer Republik und der Aufstieg des Nationalsozialismus, das Konzentrationslager Buchenwald und die DDR-Zeit nach dem zweiten Weltkrieg.

Es hat mein Interesse stark geweckt, dass so eine kleine Stadt so viel „erlebt“ hat und ich wollte unbedingt mehr darüber erfahren. Deswegen habe ich mich für Weimar entschieden und ich bin heute sicher, dass ich die richtige Entscheidung getroffen habe.



„Weimar ist nur eine kleine Stadt und doch eine Weltstadt“

3) Die Tourist-Information Weimar

Warum ?

Ich habe Kulturwissenschaft und *médiation culturelle* studiert und ich interessiere mich sehr für Geschichte, Kultur und Literatur. Tourismus ist ein Bereich, der mich interessierte: ich wollte etwas Neues entdecken, das aber meinem Interesse auch entspricht. Ich hatte nicht so viele Vorstellungen, was man in einer Tourist-Information macht, und wollte darüber mehr wissen und auch mitarbeiten.

Die Organisation der Tourist-Information Weimar



Die Tourist-Information Weimar befindet sich in der Innenstadt am Markt und liegt direkt gegenüber vom Rathaus.

Im Gebäude findet man einen „Service-Bereich“ : die Touristen können dort Fragen stellen, Stadtpläne bekommen, Karten kaufen... Informationsstellen über die Klassik Stiftung Weimar (sie ist für die Museen der Stadt verantwortlich) und über

die Gedenkstätte Buchenwald sind auch zu finden. Alle diese Bereiche sind für Touristen zugänglich und „sichtbar“.

Es gibt weitere Bereiche, die nicht „sichtbar“ sind : die Administration und des Call-Center. Hier werden alle telephonischen und elektronischen Anfragen, der Postversand, Gruppenreservierungen, Zimmerreservierungen usw. bearbeitet. Im Call-Center habe ich am meisten gearbeitet.

Tourismus in Weimar

Die Stadt Weimar hat viele Sehenswürdigkeiten und Museen zu bieten: als Beispiel kann ich die klassizistische Architektur der Stadt, den Park an der Ilm, das Goethe-Haus oder das Bauhaus Museum erwähnen. Es ist sehr angenehm, in der Stadt spazieren zu gehen, weil fast die ganze Innenstadt als Fußgängerzone eingerichtet ist. Außer der Gedenkstätte Buchenwald, dem Schloss Belvedere und dem Schloss Tierfurt sind alle Sehenswürdigkeiten zu Fuß erreichbar.

Die nachfolgenden Bilder geben Eindrücke über die Stadt.



Das Schloss Belvedere



Das Goethe-Haus



Das Wittumspalais



Das Schiller und Goethe Denkmal und das
Nationaltheater



Schiller-Straße



Das Rathaus



Alte Gebäude in Weimar



Das Schloss-Museum

4) Meine Aufgaben

Call-Center

Den Großteil der Zeit habe ich im Call-Center gearbeitet. Ich war mit drei oder vier Kollegen zusammen. Es hing vom Zeitplan ab, mit wem ich gearbeitet habe.

Ich habe mich zuerst um die Anfrage von Informationsmaterial gekümmert. Mit der Software TOMAS, die für die Arbeitsbranche Tourismus geeignet ist, habe ich Briefe für den Prospektversand vorbereitet. Die Prospekte und Briefe habe ich dann per Post gesendet. Die Frankierung habe ich also auch jeden Tag gemacht. Per Post sendet die Tourist-Information auch Karten für Konzerte, Theaterstücke usw.

Mit der Software TOMAS habe ich auch Hotelzimmer, private Zimmer oder Ferienwohnungen für Touristen reserviert. Zuerst habe ich verschiedene Angebote gemacht. Wenn der Kunde sich für ein Angebot interessiert hat, habe ich dann das Zimmer reserviert. Wir haben circa 5 Zimmeranfragen pro Tag per Mail bekommen (Andere Anfragen und Angebote werden per Telefon oder direkt am Service gemacht).

Ich habe auch oft verschiedene Emails geantwortet. Die Anfragen von Touristen sind vielfältig: Hochwasser in Thüringen, Kartenverkauf, Fahrradverleih und -Wege... Die meisten Anfragen sind auf Deutsch, aber es kamen manchmal auch Anfragen auf Englisch, Russisch und Französisch. Ich habe also entweder auf Deutsch, Englisch oder Französisch geantwortet.

Service

Ab und zu habe ich auch im Service gearbeitet. Dort habe ich die Touristen empfangen und beraten. Ich habe zum Beispiel erklärt, welche Museen und Sehenswürdigkeiten in Weimar sind und Stadtpläne gegeben. In der Tourist-Information werden auch sehr viele Bücher und Souvenirs verkauft: ich habe diese Objekte oft kassiert. Einige Franzosen und französischsprachige Belgier haben die Stadt besichtigt und meine Kolleginnen haben immer um meine Hilfe gebeten.

Der Kontakt mit den Touristen war immer sehr angenehm und es hat richtig Spaß gemacht. Es war für mich auch wichtig, die Touristen zu sehen und nicht nur Kontakte per Mail oder per Post zu haben. Leider habe ich nicht so oft dort gearbeitet und das fand ich sehr schade, weil es mir sehr gefallen hat.

5) Persönliche Entwicklung

Die Entdeckung der Kulturstadt Weimar

Als ich in Weimar angekommen bin, habe ich meine Kolleginnen gefragt, welche Museen und Sehenswürdigkeiten sie mir empfehlen könnten. Dank ihrer Ratschläge habe ich viele Museen besichtigt und habe die Stadt sehr gut kennen gelernt. Anbei ist die Liste der Sehenswürdigkeiten, die ich gesehen und besichtigt habe:

- Neues Museum
- Stadtmuseum
- Schloss Belvedere
- Gedenkstätte Buchenwald
- Schiller-Haus
- Goethe-Haus
- Anna Amalia Bibliothek
- Wittumspalais
- Weimar Haus
- Kunsthalle Weimar
- Bauhaus Museum
- Schloss Museum

Ich habe durch allen diesen Besichtigungen die Kulturstadt Weimar entdeckt und erlebt. Ich habe sehr viel gelernt und es hat mich immer sehr interessiert. Da ich die Museen und Sehenswürdigkeiten selbst gut kannte, konnte ich auch die Touristen besser informieren.

Die Entdeckung der « Neuen Ländern » - Gespräche mit meinen Kollegen

Meine Kollegen waren sehr neugierig und haben mir Fragen über Frankreich und meine Erfahrungen gestellt. Wir haben oft zusammen diskutiert und ich habe auch viel

über das Leben in Ostdeutschland und in der ehemaligen DDR erfahren. Ich interessiere mich sehr für Geschichte und ich habe deutsche Geschichte studiert. Daher war es für mich hochinteressant, mit meinen Kollegen, die in der DDR gelebt haben, zu sprechen. Ich weiß jetzt, wie die Stadt in dieser Zeit aussah, welche Lebensmittel es in der DDR-Zeit gab.

Diese Gespräche haben mich immer gefreut, weil ich die Realität und die Gefühle meiner Kollegen entdecken konnte. Außerdem haben sie mir auch sehr geholfen, mein Deutsch zu verbessern, neue Wörter und auch ein paar „typisch thüringische“ Wörter und Ausdrücke, wie meine Kollegen gesagt haben, zu lernen.

Die Entdeckung der Arbeitswelt in Deutschland

Vor meinem Praktikum in Weimar hatte ich schon ein Praktikum in Deutschland absolviert: ich war im Institut Français in Bremen, ich habe also am meistens mit Franzosen gearbeitet. Im Gegensatz dazu waren in der Tourist-Information in Weimar nur Deutsche. Als ich an der Universität studiert habe, hatte ich Unterricht über Interkulturalität und die Unterschiede in der Arbeitswelt zwischen Frankreich und Deutschland. Ich hatte aber diese Unterschiede noch nie richtig erlebt. Mit diesem Job in Weimar habe ich also kleine Unterschiede bemerkt, besonders was die Mittagspause betrifft.

6) Schluss

Nach vier Wochen in Weimar und in der Tourist-Information kann ich sagen, dass es eine schöne und bereichernde Erfahrung war. Ich habe über die Arbeit in einer Tourist-Information erfahren und mitgearbeitet. Persönlich habe ich auch viel gelernt: ich habe mein Deutsch verbessert, hatte schöne Gespräche und kulturelle Entdeckungen. Diese Zeit in Weimar hat viel Spaß gemacht und es hat mir gefallen, ein weiteres Mal für einen Monat in Deutschland leben zu können!